

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 254.

Sonnabend den 29. October

1864.

## Chronik der Stadt Halle.

(Eingefandt.)

Das Sonnabendstück voriger Woche brachte einen Gegenstand zur Sprache, der die regste Theilnahme in Anspruch nimmt, dessen gründliche und erschöpfende Besprechung in diesem, dem Halleschen Localinteresse gewidmeten patriotischen Tageblatte wir bisher in der That vermißten. Wir sind dem Einsender dafür dankbar.

Die Vollendung der Promenade um die innere Stadt, die Hinzufügung des letzten Stück, welches gerade die frequentesten Stadttheile, Leipzigerstraße und Steinstraße verbinden soll, schien einem Jeden, der den städtischen Verhältnissen ein Interesse widmet, eine selbstverständliche Sache. Der Hallenser ist gewohnt, seinen Behörden zu vertrauen. Wenn auch in früherer Zeit manches übersehen, manches Unzweckmäßige geschehen war, jetzt, bei dem regen Interesse, welches die öffentlichen und namentlich auch die städtischen Angelegenheiten erfahren, bei der in alle Theile der Bevölkerung gedruckenen, durch großartige Resultate augenfällig sich bestätigenden Ueberzeugung, daß unsere Stadt mehr wie die meisten Städte ähnlicher Verhältnisse zu einer sehr kräftigen Entwicklung berufen sei, jetzt schien ein Mißgriff kaum möglich. Da überraschte uns die in einem Referate über die Stadtverordneten-Verhandlungen vor einigen Wochen mitgetheilte Nachricht, daß definitiv der Plan, den städtischen Schießhauszwinger zur öffentlichen Promenade umzuwandeln, aufgegeben, anstatt derselben aber, um dem Verkehrsbedürfnisse zu genügen, eine Straße an der westlichen Seite des Zwingers beschlossen sei. Es war offenbar, daß mit dieser, als nahe bevorstehend bezeichneten Einrichtung jede Hoffnung, eine zusammenhängende Promenade um die innere Stadt

zu erhalten, schwinden mußte. Denn die Baustellen rechts und links der neuen Straße mußten den späteren Erwerb des Terrains in nicht zu erschwingendem Maße vertheuern.

Wenn nun unsere Stadt etwa in 20 oder 30 Jahren in derselben Progression, wie in letzter Zeit, zu einer fast doppelten Einwohnerzahl herangewachsen, mit weit ausgedehnten Vorstädten, ein Mittelpunkt blühendster Gewerbschätigkeit und geistigen Lebens, so recht das Verlangen hat, derselben Annehmlichkeit wie die meisten über die alten Gräben und Wälle hinauswachsenden größeren Städte zu genießen; wenn dann der Kern der alten Stadt im Vergleich zu den freieren Straßen bevorzugten Vorstädten das dringende Bedürfnis empfindet, ringsum eine zusammenhängende Promenade zu haben, die auch ihr ein heiteres Ansehen und den in ihr wohnenden Familien einen Aufenthalt in gesunder Luft gewährt, ohne sie zu nöthigen, den weiten Weg zu den äußersten Thoren machen zu müssen, wie wird man dann von unserer jetzigen Zeit denken? Sonderbar, wird man sagen, in demselben Jahre 1864, in welchem die Liebe der Hallenser zu ihrer Stadt der Sinn für deren Verschönerung sich mit einem gewissen Enthusiasmus zu einem Verschönerungsvereine zusammenraffte, bei dem alle Stände, der Gewerbestand, die Universität, die Lehrer, die Beamten sich betheiligten und zwar — was ja in unserer Zeit selten — mit gänzlicher Hintenansehung politischen Parteiwesens, in diesem nämlichen Jahre 1864 ist der Zusammenhang unserer Promenade und das beste Stück derselben, dasjenige, was die wichtigsten Stadttheile verbunden und auf dem erhöhten Walle die herrlichste Aussicht über die Stadt gewährt haben würde, für ewig zerstört. Mag der Verschönerungsverein schaffen, was er will, der Verlust, den sich die Stadt anno 1864 zuzufügen im Begriffe steht, wird durch nichts ersetzt werden können.



Solche Betrachtungen erfüllten uns, als wir das Referat über jene Festsetzungen lasen. — Deshalb sind wir dem Einsender des Aufsatzes im letzten Sonnabendstück aufrichtig dankbar, weil er die öffentliche Meinung über diesen Gegenstand in Anregung bringt.

Wir wissen, mit welchem Ernst und Eifer unsern Behörden das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt, wir vertrauen, daß ein anderes Resultat ihnen nicht erreichbar war. Müssen wir aber in's Unabänderliche uns fügen, so würde es wenigstens zur Beruhigung dienen, wenn die Gründe für und wider zur ausführlichen Besprechung kämen.

Hierzu zu provociren ist der Zweck dieser Zeilen.

Vielleicht, daß noch im letzten Stadio der Patriotismus unserer Stadtschützengesellschaft noch ein Mal in sich geht, unausführbare Anforderungen verschmäh't und die Wege auffindet, die das, was patriotischer Weise verlangt werden darf, in Uebereinstimmung bringt mit den allerdings sehr belasteten Mitteln der Stadt.

F.

### Be richt

über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 17. October cr.

(Schluß.)

3. Auf Antrag der Herumträger des Tageblatts erklärt sich die Versammlung auf Vorschlag der Armen-Direction, in Berücksichtigung der wachsenden Ausdehnung der Stadt und der gestiegenen Auflage des Tageblatts, mit dem Magistrat dahin einverstanden, daß die Herumträger des Tageblatts vom nächsten Jahre ab, statt des jetzigen festen Lohnes von monatlich 7 *Rth.*, einen Procentsatz von 1 *Rth.* 10 *Sgr.* monatlich für je 100 ausgetragene Exemplare erhalten.

4. Der Besitzer des halben Grabbogens Nr. 54 auf dem Stadtgottesacker offerirt ein Capital von 100 *Rth.* zum Zwecke der dauernden Erhaltung des qu. halben Bogens. Die Versammlung erklärt sich mit dem Magistrat für die Annahme der Offerte und genehmigt demgemäß die Uebernahme der Erhaltung des qu. Bogens Seitens der Gottesacker-Verwaltung.

5. Für notwendige Herstellungen an der Kupferbedachung des rothen Thurms werden die nach mitgetheilter Rechnung erwachsenen Kosten im Betrage von 162 *Rth.* 7 *Sgr.* 3 *S.* zur Verausgabung bewilligt.

6. Der Beleuchtungs-Etat pro 1865 ist zur Feststellung mitgetheilt. Auf Grund desselben beantragt der Magistrat:

Tit. 1. Erleuchtungs-Materialien-Aufwand:

a) für Gas in ordinario 5890 *Rth.* 28 *Sgr.* 1 *S.*;  
b) für Gas in extraordinario 103 *Rth.* 24 *Sgr.* 6 *S.*; c) für Beleuchtung der Geschäftszimmer 20. 650 *Rth.*; d) für Rüböl, als Deputat 11 *Rth.* 15 *Sgr.* 8 *S.*

Tit. 2. Sonstige Beleuchtungskosten: a) Laternenwärterlöhne, für Spiritus zum Aufthauen und für Reparaturen 1541 *Rth.* 12 *Sgr.* 8 *S.*; b) für 10 Reserve-Laternen und für Reparatur derselben 4 *Rth.* 14 *Sgr.*

Tit. 3. Insgemein 57 *Rth.* 25 *Sgr.* 1 *S.* Summa 8260 *Rth.* zu bewilligen, die Einführung der Nachtbeleuchtung aber, welche auf 125 Laternen berechnet, 2442 *Rth.* 19 *Sgr.* 7 *S.* Kosten verursachen würde, bis dahin zu vertagen, wo die Gasanstalt, nach Abstoßung der Anleihe, angehalten werden könne, das Gas zur Straßenbeleuchtung gratis zu liefern.

Die Versammlung genehmigt den Etat zu den oben aufgeführten Beträgen in Summa mit 8260 *Rth.*, kann auch nicht in Abrede stellen, daß die Nachtbeleuchtung in dem ganzen vorgedachten Umfange, obschon derselbe noch nicht einmal den fünften Theil der Abendlaternen umfaßt und also nur auf das allernothdürftigste Maaß beschränkt ist, dennoch zu kostspielig für die Finanzen der Stadt ist; doch aber scheint ihr wenigstens die Beleuchtung der Hauptstraßen sehr wünschenswerth und sie steht über die Kosten einer solchen einer ferneren Vorlage entgegen.

### Predigtanzeigen.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis (den 30. October) predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Montag den 31. October Vormittags 8 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weiße.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 2. November Abends 6 Uhr  
Bibelstunde Herr Diaconus Pinkernelle.

**Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Domprediger  
Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Zocke.  
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr academischer Gottes-  
dienst Herr Consistorialrath Professor D. Tholuc.

Montag den 31. October Abends 6 Uhr Bi-  
belstunde.

**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Früh-  
messe mit Homilie Herr Pfarrer Wille. Um 9  
Uhr Herr Kaplan Stamm. Um 2 Uhr Chris-  
tenlehre Herr Pfarrer Wille.

Dienstag den 1. November am Feste Allerhei-  
gen Morgens 7 Uhr Frühmesse mit Homilie  
Herr Kaplan Stamm. Um 9 Uhr Herr Pfar-  
rer Wille. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.

Mittwoch den 2. November, am Feste Aller-  
Seelen, Morgens 8 Uhr Hochamt mit Predigt  
Herr Pfarrer Wille.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberpre-  
diger Bracker.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 29. October  
Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.  
Sonntag den 30. October um 9 Uhr Der-  
selbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 2. November Abends 6 Uhr  
Missionsstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.  
Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 4. November Abends 8 Uhr Bi-  
belstunde Derselbe.

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4.  
Klasse 130. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1  
Hauptgewinn von 15,000 *R.* auf Nr. 93,056. 1  
Hauptgewinn von 10,000 *R.* auf Nr. 21,629. 2  
Gewinne zu 5000 *R.* fielen auf Nr. 39,183 und  
81,018. 6 Gewinne zu 2000 *R.* fielen auf Nr.  
4888, 47,557, 51,561, 80,649, 81,990 u. 85,230.

50 Gewinne zu 1000 *R.* fielen auf Nr. 1106.  
2700. 3483. 4284. 6482. 6818. 7168. 9982  
12,291. 12,961. 13,954. 15,209. 15,744. 16,072.  
23,798. 25,944. 30,527. 34,341. 36,060. 38,328.  
40,594. 43,551. 44,241. 45,298. 45,448. 46,882.  
48,959. 49,765. 56,853. 57,566. 60,873. 60,899.  
61,708. 66,302. 67,074. 68,662. 70,234. 70,524.  
72,366. 72,695. 75,278. 75,964. 77,143. 77,702.  
85,081. 85,665. 86,631. 90,827. 92,429 und  
92,433.

49 Gewinne zu 500 *R.* auf Nr. 857. 2319.  
2337. 2535. 6703. 9666. 9811. 17,218. 17,891.  
17,970. 19,630. 22,215. 22,363. 22,484. 23,505.  
24,060. 24,508. 24,792. 26,268. 29,627. 31,516.  
33,501. 40,497. 42,837. 46,967. 48,328. 48,757.  
51,575. 53,695. 54,975. 57,569. 58,621. 58,930.  
68,108. 69,230. 69,606. 72,633. 74,814. 77,091.  
80,104. 81,117. 81,384. 82,642. 82,780. 85,781.  
88,613. 91,879. 92,672 und 93,891.

80 Gewinne zu 200 *R.* auf Nr. 2064. 4159.  
5071. 5470. 6072. 6688. 7444. 9002. 12,219.  
12,776. 13,292. 14,256. 14,745. 20,656. 21,586.  
22,479. 24,271. 24,527. 25,345. 25,863. 26,765.  
28,160. 28,236. 28,528. 28,659. 29,673. 31,200.  
32,887. 34,021. 34,466. 35,028. 35,422. 38,593.  
38,777. 40,435. 42,016. 43,461. 43,967. 44,339.  
44,505. 46,964. 48,032. 48,475. 49,508. 51,411.  
52,201. 53,321. 53,809. 54,233. 56,383. 59,460.  
59,495. 59,864. 61,350. 61,385. 61,702. 62,677.  
63,085. 63,871. 64,797. 68,823. 69,739. 69,878.  
71,218. 72,004. 77,831. 78,272. 78,656. 78,787.  
78,946. 78,991. 79,461. 80,380. 81,736. 82,373.  
87,737. 89,861, 92,860. 94,167 und 94,583.

Perlin, den 27. October 1864.

### Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

### Bekanntmachungen.

Da manche der mit Naturalbequartierung bela-  
steten Hausbesitzer den ihnen zustehenden königlichen  
Servis an den öffentlich bekannt gemachten Zah-  
lungstagen in unserm Quartieramte zu erheben  
unterlassen, so fordern wir dieselben hierdurch auf,  
diese Gelder in Zukunft rechtzeitig an den festge-  
setzten Terminen zu empfangen, widrigenfalls die-  
selben dem Servis-Regulativ vom 20. November  
1840 gemäß an die Armen-Kasse abgeführt werden.  
Halle, den 27. October 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Ein eiserner Aschengrubendeckel, anscheinend  
als Ofenthüre benutzt, ist als gefunden hier abge-  
geben. Der Eigentümer hat sich baldigst im Po-  
lizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, zu melden.  
Halle, den 25. October 1864.

Die Polizei-Verwaltung.



Eine Partie  $\frac{6}{4}$  breite echtfarbige Eisenburger Cattune à Berl. Elle 5 Sgr. in schwerer Qualität empfiehlt  
**Heinrich Winter.**

**Ausverkauf** der noch übrigen feinen böhmischen Glas- und Crystalgegenstände in den verschiedensten Genre's zu enorm billigen Preisen bei  
**S. Lehmann, große Ulrichsstraße Nr. 50, 1. Etage.**

**Federn-Brennen und Waschen** auf Verlangen binnen 1 Stunde im  
**Lehmann'schen Putz- und Mode-Magazin, große Ulrichsstraße Nr. 50.**

Schmeerstraße 33/34. **L. Remmler.** Schmeerstraße 33/34.

**Mein Lager in Wäsche:**  
**Chemisetthemden** von 1 *Rthl.* 5 *Sgr.* an, **Arbeitshemden** von 1 *Rthl.* an, **Frauenhemden, Kinderhemden** in allen Größen **in größter Auswahl,**  
**Barchenthosen, Moiréeröcke, Corsetten,**  
**Schleier** von 3 *Sgr.* bis 3 $\frac{1}{2}$  *Rthl.*, **Blousen, Crinolinen,**  
**Vorzeichnungen, das Neueste**  
 empfehle hiermit.  
**L. Remmler, Schmeerstraße 33/34.**

Im Hause der Universitäts-Bibliothek am Paradeplatz hiersebst sollen am

**Montag d. 31. d. M. Vormitt. 11 Uhr**

eine noch neue hölzerne Barriere, aus 2 Theilen und einer Thür bestehend, über 20' lang und 8' hoch, eine kleinere desgl. 3' hoch, 9 gute neue Kisten verschiedener Größe, 6 ältere desgl., 3 Stück Packleinen, eine Partie Stricke, Fenstergitterstäbe und eiserne Schrauben, ein s. g. Kanonen-Ofen sowie 6 hölzerne Fäßchen u. dergl. mehr meistbietend versteigert werden. Kauflustige lade ich mit dem Bemerken, daß die Gegenstände sogleich bezahlt und fortgeschafft werden müssen, zu diesem Termine ein.

Halle, den 27. October 1864.

**Der Königl. Universitäts-Secretair**  
 Loppe.

**Täglich frisch gebrannten Kaffee, ganz vorzüglich im Geschmack, à U. 13, 14 u. 15 Sgr.; feinste gemahl. Rassinade, à U. 5 Sgr.; beste neue Clemè-Rosinen, à U. 5 Sgr.; frische Bamberger Schmelzbutter, 8 $\frac{1}{2}$  Sgr.; feinste Stearinkerzen, à Pack 8, 7 $\frac{1}{2}$  u. 7 Sgr., empfiehlt**  
**Albert Türpen, Schmeerstraße 14.**

**Frischen, echt bayr. Malzucker empfang wieder**  
**Albert Türpen.**

**Russ. Sardinien, 2 Stück 15 A,** mit einer kräftigen, wohlschmeckenden Gewürz-Sauce empfiehlt die Heringshandlung von verehel. **Görke, geb. Bolke, alter Markt Nr. 11.**

**Ein gelber Affenpintscher — Hündin —** mit neusilbernem Gliederhalsband ist seit gestern abhanden gekommen, jedenfalls eingefangen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung  
**Magdeburger Chaussee Nr. 7.**

**Gasper-Theater im Rosenthal.**

Sonntag den 30. d. M.: **Der Zauberer im Feenreich.** Lustspiel in 3 Akten. Auf mehrseitiges Verlangen werden an diesem Tage 2 Vorstellungen gegeben. Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags 4 Uhr; zweite Vorstellung  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **F. Grimmer.**

Nachdem nun meine liebe Frau **Antonie geb. Göbel** zu ihrer Ruhe eingegangen und zur Erde bestattet ist, fühle ich mich gedrungen, allen Denen herzlich zu danken, die ihr während ihrer langwierigen schweren Krankheit so viel Liebe und Theilnahme bewiesen haben und dies noch bis zum Grabe bezeugten. Möge es Allen der liebe Gott segnen durch unsern Herrn **Jesum Christum.**

Halle, den 27. October 1864.

**Reichenstein nebst Kind.**